

Veränderung, welche der Gegenstand in der Verpackung erfuhr, die Aufmerksamkeit des Außenstehenden auf diesen Gegenstand wach zu machen. Ähnliche Überlegungen lagen dem großen Unternehmen des «Valley Curtain» zugrunde, der ein ganzes Tal im amerikanischen Staat Arizona durch einen orangefarbenen Vorhang einige Stunden lang abschloß. Naturgemäß konnte nur eine beschränkte Anzahl von Anwesenden den Vorgang der Aufstellung selber beobachten, der technisch sehr anspruchsvoll war; jedoch schuf der Künstler in Zeichnung, Fotografie und Filmen eine reiche Dokumentation, welche sich an jeden Interessierten wendet. Begreiflicherweise wurde diese Ausstellung sehr stark diskutiert, hat doch das Vorgehen Christos und anderer Konzeptkünstler Anlaß zu grundsätzlichen Überlegungen gegeben, wobei immer wieder die Frage nach dem Wesen der Kunst zur Diskussion stand.

In den Bereich der Ausstellungen, in denen wir auf außereuropäische Kulturen hinweisen, gehörte die Ausstellung von Tantra-Kunst aus Indien, welche wir im Herbst im Helmhaus durchführten. Es handelte sich dabei um Werke, die im Zusammenhang mit den tantrischen Religionen Indiens stehen. Es sind also nicht Kunstwerke im westlichen Sinn, sondern Gestaltungen, die Teile einer bestimmten Lehre verdeutlichen, aber auch im Vollzug der Lehre eine Rolle spielen. Diese Ausstellung, welche wir schon seit einigen Jahren planten, deren Ausführung sich aber verzögert hat, führten wir zusammen mit dem Museum Rietberg durch. Sie fand unerwartet große Beachtung und einen sehr starken Besuch, was sich wohl aus dem heutigen Interesse für östliche Religionen erklärt und aus einer gewissen Übereinstimmung mit den Formen der heutigen Kunst in Europa und Amerika.